

Hellertthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Aufnahme für alle Zeitungen.

Nr. 48.

Neunkirchen, Samstag den 1. Dezember 1928.

36. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Das wichtigste geistige Hilfsmittel, im Alter jung zu bleiben, ist: immer Neues lernen, sich überhaupt für etwas interessieren und stets noch etwas vor sich haben. Hilft.

Rundschau.

Berlin. Der Reichsrat hat mit Stimmenmehrheit das lange umstrittene Steuervereinfachungsgesetz genehmigt. Bayern, Württemberg, Sachsen, Oldenburg, Mecklenburg stimmten dagegen. Damit ist auf dem Wege zur Reichseinheit, die Genehmigung des Reichstags vorausgesetzt, eine neue Brücke geschlagen, was die Verwaltung anbetrifft. Ausgeschlossen von der Reichsübernahme ist zunächst die Haussteuer, denn dafür hat sich im Reichsrat keine Mehrheit gefunden.

Das Reichskabinett fühlt sich seit der Abstimmung für und gegen den Panzerkreuzer in einer ungemütlichen Lage; die Herren sehen ein, daß sie nicht recht zueinander passen. Die Zusammenfassung läßt bei keinem eine rechte Befriedigung auskommen, doch scheint auch keine andere Möglichkeit vorhanden zu sein. Als die Nationalsozialisten am Schluß der außerpolitischen Aussprache Stresemann ein Mißtrauensvotum erteilen wollten, stimmten die Deutschen national mit ihnen und das hat die DVP arg verknüpft. An eine Rechtsregierung mit Einschluß des Zentrums und der Demokraten ist nun nicht mehr zu denken. Andererseits ist auch der große Lohnkampf im Eisengewerbe von diesem Ministerium schwer zu ertragen, denn die Gewerkschaften wollen Geld zum Durchhalten haben. Wer ihnen das Pulver weigert, kann ihr Feind nicht mehr sein. So wird offenbar der Lohnkampf gegen den Schluß zu einem großen, politischen Ereignis, zu einem Kampf um die Macht. Und wenn auch jetzt aus taktischen Gründen ein Nachgeben von der Arbeitgeberseite erfolgen sollte — es wird eine Kampfpause sein, denn das Großkapital läßt sich auf die Dauer nicht von den Gewerkschaften seinen Weg vorschreiben.

Zu den Verlegenheiten, die schon in der sehr verschiedenartigen Auffassung der Regierungsausübung entstehen, kommen die bedeutenden Mehrforderungen im neuen Reichsetat, die sich nach gründlichen Abfragen immer noch auf 500 Millionen M belaufen sollen. Das ist allerhand Geld und der Reichsfinanzminister sah sich veranlaßt, erneut Abstriche zu machen, weil der Betrag nicht aufzubringen ist. Es soll die Absicht bestehen, den Alkohol noch höher zu besteuern, um das Gleichgewicht im Reichshaushalt herbei zu führen.

Admiral Scheer gestorben. Auf einer Reise von Dresden nach Mannheim ist Admiral Scheer in dem bayerischen Städtchen Marktredwitz, wo er sich einige Tage bei guten Freunden aufhielt, im 65. Lebensjahre plötzlich gestorben. Im Februar 1916 hatte er den Oberbefehl über die deutsche Hochseeflotte und bestand am 31. Mai bei Skagerrak den Kampf mit der viel größeren englischen Flotte, die sich im ganzen Weltkrieg nicht mehr zum Kampf gestellt hat.

Reichstag und Reichswirtschaftsrat. Der Reichswirtschaftsrat ist eine Einrichtung der neuen Zeit. Es hat ihm seither bezüglich seiner Zusammenfassung noch an einer

festen Grundlage gefehlt und die will ihm der Reichstag jetzt geben. Der Reichswirtschaftsrat ist ein Gutachterparlament ohne gesetzgebende Befugnis.

In dem Gesetzentwurf über den Reichswirtschaftsrat sollen dessen Befugnisse erweitert werden, was den Dtl. Redner Hergt und die von der Bayer. Wp., sowie der christl. nat. Bauernpartei veranlaßte, eine größere landwirtschaftliche Vertretung darin zu verlangen.

Die Novelle zum Handwerkskammergesetz wurde in der gleichen Sitzung an den Volkswirtschaftlichen Ausschuss verwiesen. Das Wahlrecht zu den Handwerkskammern sieht die unmittelbare, gleiche und geheime Wahl vor. Alle Handwerksbetriebe werden in Handwerksrollen eingetragen, die gleichzeitig die Wählerlisten für die Handwerkskammern darstellen.

Der preussische Etat. Der preussische Finanzminister Höpker-Schiff hat zur Begründung des aufgestellten neuen Etats eine Anzahl Zeitungsclippings eingeladen. Der schon lange im Dienst befindliche Finanzminister ist selbst über die wachsenden Zahlen in Sorge, darum möchte er seine Hände in Unschuld waschen. Er hat Vergleiche angestellt zwischen dem letzten Jahre vor dem Kriege und dem neuesten Etat und beklagt nicht den gegen früher großen Mehrbedarf der Ministerien. Die Ursache sieht er in der zunehmenden Verarmung. Man kann auch der Meinung sein, daß wir arm werden, weil die Ausgaben der Verwaltung unaufhörlich wachsen.

Wir lesen da gerade im Westfälischen Handwerksblatt einen Bericht über Kommunal- und Staatssozialismus. Der Verfasser, Hanns Müller (der Mann schreibt seinen „Hanns“ mit zwei „nn“). Auch ein Lyriker!) u. a. Folgendes:

„Obwohl jederzeit zu beweisen wäre, daß in Wirtschaftszweigen, auf die die Kommunen ihre Hand gelegt haben, z. B. Licht- und Wasserwerke, Straßenbahnwesen, Schlachthäuser, Theater, Krankenhäuser usw., durch private Rentabilität, mindestens aber für das Allgemeinwohl vorzuziehen gewirtschaftet werden könnte — bedauerlicherweise erfahren sämtliche öffentlichen Bedarfsunternehmen enorme Zuschüsse — dürfte man sich im allgemeinen damit abfinden, wenn sich die öffentliche Hand in dieser Hinsicht Beschränkungen auferlegen würde. Das tut sie aber nicht. Vielmehr versucht sie immer mehr Wirtschaftszweige in die Hand zu bekommen. Hotels und Restaurationsbetriebe, Kaufhäuser, Baufirmen, Fabrikanten, Bauunternehmungen, Buchdruckereien, Buchbindereien, Klempnerien, Schneidereien, Schlossereien, Seilerereien, Schneider- und Schuhmachereibetriebe, Ziegeleien, Brauereien — diese mögen aus der großen Zahl öffentlicher Unternehmungen herausgegriffen sein. Hierbei sei erwähnt, daß für die kommunale Bauwirtschaft des Kreises Niederbarnim auch nur ein einziges Beispiel mit einem Verluste von 17 Millionen M. zum Ausdruck kam.“

Die Zahl der Reichstags- und Landtagsabgeordneten in Deutschland hat oft Veranlassung zur Kritik gegen das unnötige Quasiquell gegeben. Die Abgeordneten kosten auch recht viel Geld, im Ganzen wird die Summe auf jährlich 10 Mill. M. geschätzt. Das Durchschnittseinkommen eines Reichstagsabg. ist errechnet worden mit 9735 M., eines preuß. Landtagsabg. mit 7495 M., in Bayern 6201 M., in Schaumburg-Lippe 406 M. Die oben angenommenen 10 Millionen sind wenig im Vergleich zu dem Bruttoreinertrag. Beansprucht doch allein der neue Reichsetat über 50 Mill. M. mehr für Gehälter auf Grund früherer Bewilligungen, weil die Beamten seit dem vorigen Jahre älter geworden sind und dadurch von selbst in höhere Gehaltsklassen hineinwachsen. Man nennt dieses Steigen des Etats zwangsläufig. Wenn damit auch ein zwangsläufiges Anwachsen des Volkseinkommens verbunden wäre, so könnte man sich diesen Zwangslauf gefallen lassen.

Moskau. Die deutsch-russischen Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages sind hier wieder aufgenommen worden.

Italien. Das schnelle Anwachsen der Städte, der Geburtenrückgang in den Städten und die Entvölkerung der ländlichen Orte scheint im mittleren Italien schlimmer zu sein wie in Deutschland. Es ist aber ersichtlich zu sehen, wie forsch die faschistische Regierung eintretende Schäden im Volksleben zu vermindern sucht. In sechs Monaten vermehrte sich die Bevölkerung der Städte Rom, Neapel, Mailand, Genua, Venedig, Turin, Florenz und Bologna durch Einwanderung um 68 621 Personen. Da sagte Mussolini Folgendes: Es ist mit allen Mitteln, auch denen des Zwangs, der Auszug aus den Städten zu fördern,

mit jedem Mittel, auch denen des Zwangs das Verlassen des freien Landes zu verhindern, mit jedem Mittel die wellenförmige Einwanderung in die Städte zu bekämpfen.

England. Der König ist an Lungenentzündung hart erkrankt. Außenminister Chamberlain kehrte von seiner Erholungsreise aus Amerika zurück und übernahm die Dienstgeschäfte wieder. Die Zahl der Arbeitslosen stieg in England auf 1 364 400. Der Versuch der Regierung die unbefähigten Arbeiter nach anderen Teilen Englands zu verpflanzen, oder ihnen die Auswanderung nach Kanada zu erleichtern, hat nicht viel Einfluß gehabt.

Zum Eisenkonflikt.

Das Landesarbeitsgericht Duisburg hat die Klage des Arbeitgeberverbandes abgewiesen. Dieser hat Revision beim Reichsarbeitsgericht beantragt. Da der Spruch des Letzteren mindestens erst in zwei Wochen nach dem 24. November erfolgen kann, so ist auch damit zu rechnen, daß die Arbeit so lange ruht.

Der Christliche Metallarbeiterverband hielt am 25. November in Duisburg eine Versammlung ab, um die Lage zu besprechen. Dabei wurde das Verlangen nach einem Notgesetz gutgeheißen, durch welches die Arbeitgebergruppe Nordwest gezwungen werden soll, mit der Arbeit wieder zu beginnen. Auf der anderen Seite erhielt die Arbeitgebergruppe Nordwest Rückenstärkung durch den Reichsverband der Deutschen Industrie, wobei das Durchhalten bis zum Letzteren als Pflicht hingestellt wurde. Wir nehmen an, daß vor Beendigung des Gefechts noch einmal auf beiden Seiten mit schweren Kanonen geschossen wird, daß dann eine Feuerpause eintritt und die Vernunft allmählich die Oberhand gewinnt. Es wird sowohl der angerichtete Schaden groß genug sein und ein altes Sprichwort sagt mit Recht: „Besser geliebt, als gefeiert.“ Weder der eine Teil noch der andere Teil, noch der Staat kann die großen Werke allein betreiben, zudem zeigt doch der hohe Zinsfuß, den Deutschland für Verleihkapital im Ausland bezahlen muß, auf wie schwachen Füßen unsere ganze zur Schau getragene Wohlhabenheit steht. Die Industriellen haben ein paar Millionen für den Lohnkampf zurückgelegt, die Gewerkschaften auch 20 Millionen, daß Reich gibt auch 20 Millionen für die notleidenden Gemeinden, die es auf der anderen Seite wieder herauspressen muß. Na, wenn diese hundert Millionen verpulvert sind, was gar nicht lange dauert, dann braucht niemand mehr den dicken Wilhelm zu markieren und noch länger Geld zum Fenster hinaus zu werfen.

Die Märkische Eisenindustrie nimmt die Entscheidung des Schlichters nicht an. Die Schwierigkeiten nehmen zu.

Der Arbeitgeberverband führt zur Begründung seiner ablehnenden Haltung an, daß die schlechte Wirtschaftslage keine Lohnaufbesserung verträge. Die märkische Eisenindustrie sei auftraglos und dadurch zu Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen gezwungen. Der Arbeitgeberverband braucht starke Worte begl. der Tätigkeit der staatlichen Schlichtungsbehörden.

Während bei Arbeit Nordwest hauptsächlich die großen Konzerne als Arbeitgeber in Frage kommen, besteht der Märkische Verband aus großen und kleinen Fabrikanten.

In Düsseldorf sind die Einigungsverhandlungen durch Regierungspräsident Bergemann zwischen den Vertretern der Parteien wieder aufgenommen worden. Von jeder Partei sind 3 Mann anwesend, es sind die gleichen wie bei dem ersten Versuch. Bergemann läßt keine Nachricht aus seinem Laboratorium herauskommen und das Wenige was die Welt erfährt, ist, daß es noble Herren sind, sich nicht an die Köpfe kriegen und um ein Haar einig sind. Dieses Haar wird sehr teuer.

Nachdem nun auch im Siegerlande die Erzgruben größtenteils stillgelegt sind, wird die Zahl der durch die Ausperrung direkt und indirekt betroffenen Arbeiter auf über 300 000 Mann geschätzt. Andererseits macht sich ein Mangel an den Produkten der stillgelegten Werke noch wenig bemerkbar, ein Beweis dafür, daß die wirtschaftliche Lage arg flau geworden ist. Die Produktionsmöglichkeit ist über den Bedarf hinaus gewachsen.

Die alte Wallburg „Burg“ bei Burbach

- 1) von Heinrich Vehlen in Bach (Weferwald).
Burg kommt her von bergen. Auf den Bergen, die auch vom Bettwort „bergen“ ihren Namen haben, barg man in alten unruhigen Zeiten seinen Leib und seine Habe, vor allem sein Vieh, vor feindlichen Ueberfällen. Wenn man die römische Geschichte aus den ersten Anfängen Roms liest, so hört man von italischen Ueberfällen der Römer auf benachbartes Gebiet, von Vieh- und Menschenraub und von Verteilungen, und umgekehrt auf die Römer. In derselben Zeit war es in Deutschland, aber sagen wir besser in Germanien, nicht viel anders. Die Menschenmenge, die hier lebte war schon groß, relativ groß in Anbetracht der alten noch primitiven und im Gegensatz zu unserer heutigen intensiven Ackerbaumethode, extensiven Weidung. Aber — und das ist der wesentliche Gewinn, den die Altertumskunde aus den neueren Ausgrabungen zieht, in denen auch meine Kallfelder und Langenbacher Ausgrabungen 1903 und 1904 einen bescheidenen Baufortschritt bildeten: Germanien war bereits zur jüngeren Steinzeit, zur Bronze-, zur Hallstattzeit und besonders zur Latènezeit also mehrere tausend Jahre, zweitausend und einhundert Jahre vor und um Christi Geburt stark bevölkert. Zur Latènezeit war sogar, wie meine erwähnten Ausgrabungen zeigen, der Ackerbau selbst in unseren doch rauhen Gebirgsgegenden größer als je zuvor — und, was noch merkwürdiger klingt, aber vollaus belegt ist, größer als zu unserer Zeit.

Das hing mit der inzwischen aufgetretenen Verbreitung der eisernen Pflugshare zusammen. Die Ueberbevölkerung war schließlich so stark geworden, daß fortwährende Raubzüge nach Vieh und Menschen, dem zum Ackerbau und seinen Nebenbetrieben, vor allem dem primitiven Viehbetrieb auf den einfachen Handmühlstein aus einem Bodenstein und einem darüber bewegten Läuferstein nötigen Sklavensklavenmaterial an der Tagesordnung waren — genau wie bei den ältesten Römern.

Um sich vor solchen Ueberfällen zu schützen, baute man daher Schutzwehren, Burgen. Diese legte man auf hohen Berggipfeln an. Eine solche Burg ist die „Burg“ bei Burbach. Wie alles, so entwickelte sich der Burgenbau erst nach und nach. Im Anfang sehen wir sehr primitive „Burgen“, man umgürtete die Berggipfel mit einer Mauer, oder, wo Steine fehlten, mit einem Erdwall, meist mit vorgelegtem Schutzgraben, den man wohl noch mit Palisaden besetzte. Später erweiterte und befestigte man die alte Anlage noch mehr durch weitere Ringe nach unten hin, so

daß also auf einem solchen Befestigungssystem der obere Ring stets der älteste ist. Auch mußte man darauf denken, sich für Wasser zu sorgen. Denn die in einer solchen Felsenburg schnell zusammengedrängte Menschen- und Viehmasse brauchte Wasser zum Leben. Wenn man sich auch in Gefäßen etwas Wasser schnell mit hinauf retten konnte, lange konnte der Vorrat nicht aushalten, meist nur wenige Tage. Wenn man aber das Glück hatte, an dem Berg in nicht zu großem Abstand unter dem Gipfel eine Quelle zu haben, und wenn man diese in den Schutzbereich einbezog, so konnte man es schon etwas länger aushalten. Meist dauerte die Belagerung freilich nicht lange. Entweder siegte der überfallende Feind und dann machte er, wie wir dies auch aus der alten römischen Geschichte wissen, die Männer nieder und führte die Frauen und die Kinder in die Sklaverei, trieb das Vieh fort und machte Beute; oder der Belagerte konnte sich durch Voten oder Signale, etwa Zeichen bei Tag oder Feuerzeichen bei Nacht mit seinen umgeheerten Stammesverwandten oder Verbündeten in Verbindung setzen und der Angriff konnte abgeblasen werden.

Daß dieser Signaldienst bei den alten Völkern sehr entwickelt war, wissen wir aus vielen Stellen. Sehr lehrreich ist der Feuer-Signaldienst den Achios im Agamemnon, ganz im Eingang beschreibt, der eingerichtet war für den Fall, daß die Griechen Troja erobern sollten, und der den Griechen in der Heimat auf schnellstem Wege die Nachricht überbringen sollte: Tage, Monate, Jahre, ein Jahrzehnt lang wartet der Wächter: Tag und Nacht, bei Sonnenglut und Frost auf

des Flammenzeichens Schein,
„Den Feuerstrahl, der Bericht aus Troja bringt,
Die Kunde seines Falles.“

Endlich nahte der erleuchtete Tag. Feuerzeichen flog von Berg zu Berg, über das Meer, wie das sehr anschaulich geschildert ist, von Insel zu Insel, viele Stationen werden überflogen von der Kunde von Troja's Fall. Als Probe will ich nur die letzten Feuerposten herausgreifen und hierherlegen:

„Die Leuchte, rüßig, ungeschwächt im vollen Glanz
hinüberzuckend durch Apoll's Ebene,
Die helles Mondlicht, traf Rithärens hohen Fels
Und rief in andrer Folge nach der Feuerpost.
Der Wächter dort entflammte fernhinströmenden
Nachtglanz, der heller leuchtete als die früheren.
Gorgopos: Sei hinüber schlag der Flamme Licht;
Und als ihr Strahl auf Agtoplankos' Höhen traf,

Trieb, nicht zu fehlen ihrer Pflicht, die Wache dort.
Die Höhe schürend fanden sie die mächtige
Glutäule praffelnd weiter, daß farnonischen
Meerbusens weitlichtbaren Strand ihr Glanz sogar
Fern überstrahlte; leuchtend schoß sie fort und kam
Zur Nachschauwarte nächst von dieser Stadt.
Und dann zum Königshaus hier gelangt der Strahl,
Des Hofeifers letzter achtgeborener Strahl,
So war der Fackelboten Dienst bestellt,
Der rasch in steter Folge sich vollendete.
Doch siegt der letzte Läufer wie der erste hier.
Und solche Zeichen nenn ich euch und Zeugnisse,
Die fern von Troja mein Gemahl mir zugesandt.“

So spricht die Gemahlin Klytemnestra des Agamemnon.
Also in einer Nacht war die Kunde des Falles von Troja in Sparta. Wir lächeln angesichts des drahtlosen Fernspruchs. Aber für jene Zeit, welch gewaltige Leistung! Und dabei machten die Leute damals gar nicht viele Worte: Der Kern der Sache, die Eroberung Troja's war zur Feuerzeichenübermittlung ausgemacht: das Feuerzeichen sagte alles!

Aber auch bei den Galliern waren diese Feuerzeichen in Gebrauch. Jemand habe ich gelesen, haben diese so ein Kriegsereignis in einem Tag von einem Ende des Landes nach dem anderen verbreitet.

Nachdem ich in meiner Haigerer Zeit 1902—1911 zuerst die Wallburg Heunstein in ihren wesentlichen Umrisfen genau gezeichnet hatte, und ebenso die gewaltige Wallburg Dinsberg bei Gießen, richtete ich mein Augenmerk auf ähnliche Wallburgen der Nachbarschaft. Durch den Namen „Burg“ verlockt besuchte ich diesen Berggipfel bei dem nahen Burbach und fand dort ebenfalls eine Wallburg. Ich kann mich nicht erinnern hierüber irgendwo schon etwas geschrieben oder gehört zu haben: bis auf den Gegenbeweis nehme ich daher die Entdeckung dieser Wallburg für mich in Anspruch.

(Schluß folgt.)

Öffentliche Mahnung.

Zur Zahlung innerhalb einer Woche werden angemahnt:
Die Vorauszahlungen auf Vermögenssteuer 1928 (4. Rate, fällig 15. 11. 28), die Vorauszahlungen der Landwirte auf Einkommensteuer (Doppelrate fällig 15. 11. 1928), sowie sämtliche weiter fällig gewordenen Abschlagszahlungen auf Einkommen-, Umsatz- und Körperschaftsteuer.
Bei Nichtzahlung werden die Beträge durch Nachnahme erhoben oder zwangsweise beigeschrieben.
Finanzkasse Siegen.

Mein diesjähriger großer Weihnachts-Verkauf

bietet die günstigste Gelegenheit praktische, hübsche Weihnachtsgeschenke vorteilhaft einzukaufen.
Große Auswahl in allen Artikeln!

Billige Preise!

Kleider-, Mantel- und
Seidenstoffe
Baumwollwaren, Weißwaren
Gardinen, Tisch- u. Wolldecken
Damen-, Kinder-, Baby-Wäsche
Tisch-, Bettwäsche,
Taschentücher
Läuferstoffe, Bettvorlagen.

Strümpfe, Handschuhe
Glacé-Handschuhe für Herren u.
Damen in bel. großer Auswahl
Umhangstücher, Chenilletücher,
Seidenschals
Damen- u. Kinder-Schlupfhosen
in allen Größen
Unterröcke, Schürzen, Corsetts.

Handarbeiten, sowie sämtl.
Handarbeitsgarne
Strick- und Sportwolle
in allen Farben
Spitzen und Besätze
Kurzwaren u. Nähzeiartikel
Waschen u. Kindermützen.

Ideal-Strickanzüge in allen
Größen und Farben
Strickkleider, Pullover
Westen, Kinderkleidchen
Oberhemden, Einfaßhemden
Kragen, Selbstbinder
Hosenträger, Sockenhalter
Sportstrümpfe.

Billige Preise!

Herrens-, Damen- und
Kinderschirme
Mod. Damen-Handtaschen
Kindertaschen, Aktentaschen
Einkaufsbeutel, Tornister
Portemonnaies, Brieftaschen
Cigarren- und
Zigaretten-Etuis.

Bis Weihnachten gewähre auf Manufakturwaren 10 Prozent Rabatt.

Paul Spies, Neunkirchen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Oeffentliche Volksversammlungen

Sonnabend, d. 1. Dezemb., abends 8 1/2 Uhr

über das Thema:

„Die wahren Schuldigen.“

Es sprechen in Salchendorf, Wirtschaft Dörter
der Nationalsozialist Stuerz-Grattingen,
in Struthütten, Wirtschaft Wagner
der Nationalsozialist Bedenbender-Eisern.

Freie Aussprache!

Eintritt 20 Pfg.

ständigen Sprechstage

des Westfälischen Bauernvereins finden statt.

Siegen (Langenbach) jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat vorm. 9-11 Uhr. Burbach (Winter) jeden 1.
Donnerstag im Monat nachm. 2-3 Uhr. Neunkirchen
(Thielmann) jeden 1. Donnerstag im Monat nachm. 4-5 Uhr.



Für den Weihnachtseinkauf

empfehle ich mein Lager in
sämtlichen Baumwollwaren, Kleiderstoffen
und Konfektion.

Besondere Beachtung verdient mein reichhaltiges Lager in
Pullover und Strickwaren.

Ab Samstag, den 1. Dezember gewähre ich auf
sämtliche Manufakturwaren

10 Prozent Rabatt.

Serd. Girshausen, Burbach.

Kinovorstellung am Samstag, den 1. Dez. und Sonntag
den 2. Dez. im Saale Aug. Erbert, Herdorf.

Spreewaldmadel

oder „Wenn die Garde marschiert.“
Ein Film, welcher die Manöver der alten preussischen
Garde in humorvoller Weise zeigt, wobei das Spreewaldmadel
den Hauptinhalt bildet. Jedem Zuschauer, der selbst Soldat war,
werden die heiteren Stunden seiner Dienstzeit wieder in Erinnerung
kommen. Hierzu: „Der Kompanie der Banditen.“ Ein
Werk aus dem wilden Westen (Mexico).

Achtung! Achtung!

Dürlop-Maschinen-Stichtursus

in Neunkirchen,

veranstaltet durch die Nähmaschinenhandlung
Emil Rick in Biersdorf.

Beginn voraussichtlich 3. Dezbr.

Anmeldung durch Postkarte an Emil Rick oder in der Buch-
handlung H. Braun. Dauer 3 Wochen, Honorar 15 A.

Auf
Haar-, Plüsch- u. Filzhüte, Mützen
Damen-, Herren- u. Kinderschirme
Stöcke, Kragen, Oberhemden u.
Selbstbinder, Sportstrümpfe
Soden u. Stutzen, Zigarren- u. Brieftaschen
Portemonnaies, Pfeifen, Mützen u.
Hosenträger

gewähre ich bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt.

Ludwig Spies, Neunkirchen.

Bahnhofstraße.

Bauern-Siedlung führt durch die Schlesische Landgesellschaft
(Breslau, Grünstraße 46). Für junge Leute, besonders Söhne von
Landwirten, welche eine Selbstständigkeit als Landwirt erstreben,
ist anzuraten, auf zwei Jahre als Elève bei einem in Aufstellung
begriffenen Gute einzutreten. Sie wohnen auf dem Gute bei
Familienanschluss bei dem betreffenden Gutsverwalter, erhalten
freie Station und eine Entschädigung von 50 Mk. monatlich. Von
hier aus haben sie die beste Gelegenheit, die Verhältnisse kennen
zu lernen.

Die Verlobung meiner Tochter Emmi mit
Herrn Ernst Hoffmann zeige ich hiermit an.

Wwe. Richard Gräf

Hermine geb. Weller.

Wiederstein, im Dezember 1928.

Ihre Verlobung zeigen an

Emmi Gräf
Ernst Hoffmann

Wiederstein,

Struthütten,

im Dezember 1928.

Sonntag, den 2. Dezember 1928, abends 8 1/2 Uhr im
Thielmann'schen Saale

Schubert-Feierstunde.

anlässlich des 100. Todestages des großen Tonichters.

1. Musikalische Darbietungen:

Kleinere Musikstücke von Schubert für 2 Violinen, Viola,
Cello und Klavier.

2. Schubert-Lieder.

3. Einführende und erklärende Worte.

Unser Mitglieder und ihre Angehörigen, sowie alle Freunde
und Gönner der Sache sind herzlich eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft.



Der
Männer-Gesang-Verein „Germania“
Wahlbach

veranstaltet am Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags
4.30 Uhr ein

Konzert

im Saale Wilt Dik in Neunkirchen, unter Mitwirkung des
Salonorchesters Concordia Biedorf. Anschließend

Ball.

Hierzu ladet freundl. ein der Vorstand.



Ausstellung

in
Kinder-Spielwaren u.
Geschenk-Artikel

eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche ein.

Gleichzeitig empfehle ich meine

Kolonial- u. Manufakturwaren.

Robert Durth, Zeppensfeld.

Ein großer Posten Anzüge
für Herren und Burschen.

Mäntel für Damen u. Herren.

Windjacken, Strickjacken, Sportwesten,

Strümpfe, Unterhosen, Oberhemden,

Handschuhe, Selbstbinder usw.

Das Neueste in Hüte und Mützen.

Ab 1. Dez. gewähre 10 Prozent Rabatt.

Alfred Zöllner, Zeppensfeld.

Puppenklinik.

Anfertigung von Puppenperücken. Fertige vorrätig.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager.

Köpfe, Gesichter. Fertig gekl. Puppen.

Reparaturen werden schnell und preiswert ausgeführt.

Köpfe in allen Preislagen.

Adolf Sprenger

Damen- u. Herrenfrisier.

Neunkirchen, Ecke Bahnhof-Kölnerstraße.

Briefkasten.

An Abonnementsbeträgen gingen ein: E. J., Rippershausen. — Dr. D.,
Berlin-Friedenau. — Frau E. S., Bonn. — F. W., Alfter. — A. W., Alten-
kirchen. — G. Sch., Biedorf.

Briefe ohne Unterschrift können nicht aufgenommen werden.

Nachruf.

Am 28. Nov. 1928 verschied nach langem schwerem
Leiden unser Ehrenmitglied, der Kamerad

Philipp Schoeppner.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Wehr
und wird ihm in unsern Reihen ein dauerndes An-
denken gesichert sein.

Freiwillige Feuerwehr Burbach.

Burbach, den 28. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Dez.

nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Antreten der Kameraden um 3 1/4 Uhr.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgang unseres lieben Entschlafenen, sowie Herrn
Pfarrer Hagenburg für die trostreichen Worte am
Grabe sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Henriette Latsch
nebst Angehörigen.

Salchendorf, den 30. Nov. 1928.

Voranzeige.

Der Wehrwolf,

Lichtbildervortrag nach dem Roman von Hermann Löns am
Samstag, den 8. Dez. im Lokale Altmann.

D. H. V.

Ortsgruppe Neunkirchen.

Am Dienstag, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr findet
im Thielmann'schen Saale zu Neunkirchen

ein Lichtbildervortrag

statt.

Thema: Die französische und spanische
Fremdenlegion.

Redner: Dr. von Papen, Dresden.

Vorverkauf wie bekannt.

Eintrittspreis 60 A.

Arbeitsgemeinschaft.

Feine Lederwaren

Brieftaschen, Zigarrentaschen,
Zigarettentaschen, Geldbeutel, Tornister,
Herren- u. Damenschreibmappen,
Aktentaschen, Leder-Notizbücher,
hochfeine Handkoffer

Auf Damenhandtaschen gebe
wegen Aufgabe des Artikels

20% Rabatt!

H. Braun Inhaber Otto Braun, Neunkirchen



Autofahrten nach allen Richtungen

mit Personewagen (4- und 6-Sitzer) und
Schnell-Lastwagen (auch für Personalfahrten
eingesetzt) übernimmt zu mäßigen Preisen

Alfred Ebener, Struthütten.

Fuhrwerks- und Kraftwagenbetrieb.

Telefon Nr. 73 Amt Neunkirchen.

Anzeigen in der Hellerthaler Zeitung bringen
Erfolg!
Auflage 2600. — Eigene Boten in 16 Ortschaften.

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Formenschönheit, Qualität und Preiswürdigkeit, das sind die Merkmale meiner
Möbel — Dekorationen — Teppiche.

WILHELM KLEINE, SIEGEN, Friedrichstrasse 45, 47, 48.



*Auflösung
Jahresfrist!*

Lassen Sie Ihr MAGGI-Fläschchen
nur aus
dieser Originalflasche
mit **MAGGI'S Würze** nachfüllen

Hauptkennzeichen: Name MAGGI, gelb-rote Etiketten
und typische Form der Flaschen.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Verkaufe bis Weihnachten!
Christbaumschmuck und Spielwaren
zu jedem nur annehmbaren Preis.
Auf Glas-, Porzellan- und Nickelwaren
Tafel- und Kaffeeservice
20 Prozent Rabatt.

Beim Einkauf von Lebensmitteln für 3,- erhält jeder
ein Geschenk gratis.

H. Marenbach, Burbach.

Wilhelm Weth

Fernruf 97
Nähe Gasthof Ahmann
Frankfurterstrasse
Herren- und Knabenbekleidung
fertig und nach Maß
ladet zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke
höflichst ein.

Trotz günstiger Preise gewähre ich beim Einkauf
einen **Rabatt von 10-20 Prozent.**

Decken Sie daher jetzt Ihren Bedarf an:
**Anzügen, Paletots, Mäntel, Joppen,
Kieler-Anzüge, Strickanzüge, Hosen,
Windjacken.**

Neuerst billig kaufen Sie:
Hüte, Mützen, Krawatten, Kragen, Oberhemden,
Einsatzhemden, Unterwäsche, Lederhandschuhe,
Herrenstricksocken, Sportstrümpfe, Socken
und Hosenträger.

Wwe. Rudolf Müllenschläder, Herdorf.

Großes Lager
in Herren- und Damenuhren,
Wecker, Wand- und Standuhren.
Trauringe in allen Größen und jedem Goldgehalt.
Die Ringe können fertig graviert sofort mitgenommen
werden.



**Puppenperücken,
Puppenköpfe u. Gestelle**
sowie sämtliche Puppen-Ersatzteile
Haarzöpfe in großer Auswahl
Seine Toilettenseife und Parfüms
in Geschenkpackungen.
Maniküre und Toilettenkästchen
empfehlen

Herm. Müller, Friseur.



Sür Weihnachten!
Spielwaren und Christbaumschmuck
in reichhaltiger Auswahl. Billige Preise.
Carl Weber, Altenseelbach.

Wir bitten unsere Geschäftsfreunde um
möglichst frühzeitige Aufgabe der An-
zeigen für die nächsten Nummern. Es
müßte infolge der späten Eingänge für diese Woche in
Eile noch eine zweite Beilage hergerichtet werden, in der
sich nun der lokale Teil befindet. Die Expedition.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (1. Advent), den 2.
Dezember, vorm. 10 Uhr Gottes-
dienst: P. Wigel. (Coll. für den
Verein für Innere Mission).
Mittwoch 8 1/2 Uhr: Bibelstunde
in der Sakristei. 8 1/2 Uhr: Bibel-
stunde in der Schule zu Salden-
dorf.

**Allgemeine
Ortskrankenkasse
des Amtes Burbach.**
Wegen Umzuges ist die Kasse
am Montag, den 3. Dezember
1928 geschlossen.
Ab Dienstag, den 4. Dez.
1928 befindet sich das Kassienlokal
an der Straße nach Lippe,
Haus-Nr. 105.
Burbach, den 28. Nov. 1928.
Der Rentant
Stolz.

**Hellerthaler
Schlingengesell-
schaft e. V.**
Sonntag, den
2. Dez., nachm.
4 Uhr außerordentliche
Hauptversammlung.
Tagesordnung hängt im Vereins-
lokal aus. Allseitiges Erscheinen
erforderlich. Der Vorstand.

**Turnverein
Saldendorf
e. V.**
Sonntag, 2. Dez.
Sahnsfeier
mit Schüler-Wettturnen in der
Halle. Beginn 2 Uhr, ab 4 Uhr
Ball
bei Gastwirt Dexter.
Der Vorstand.

Meine Auswahl in
modernen
**Briefpapier
-Kassetten**
ist umfangreicher
denn je zuvor.
Hochfeine Papiere in allen
Preislagen
Aparthe Wiener Erzeugnisse
M-K-Papiere
Namensdruck billigt
H. BRAUN
Inhaber Otto Braun

Kinderl. Ehepaar sucht zum
1. Januar
3-Zimmerwohnung
mit Küche.
Angebote unter P. 28 an die
Expedition.

Verkauf Morgen am Salbahn-
hof
Industriefartoffeln
(klein) Zentner 2.30
sehr billig für Futterzwecke
Paul Roth.

Tafeläpfel u. Birnen
Speise- und
Futterartoffeln
habe noch abzugeben.
Albert Schmidt.

Landwirtschaftliche und Gewerbliche Ausstellung Neunkirchen.

Montag, den 3. Dezember
abends 8 Uhr

Verammlung
sämtlicher Kommissionen in der
neuen Schule zur Entgegen-
nahme der Schlussabrechnung.

Empfehle zu Nikolaus
in reicher Auswahl:
**Schokolade- und
Marzipan-Figuren,
Pralinen** Lohe und in
Packungen,
Nachener Printen
auch mit Schokoladenüberzug,
Spekulatius, gute Wal-
und Haselnüsse.

Konditorei Heumann

Zum Nikolaustag
empfehle:

**Haseln, Nüsse, Erd-, Kokos-
und Walnüsse,
Spekulatius, Kekse u. Printen**
**Schokoladen u. Marzipan-
Figuren**
3 Tafeln 100 Gramm
Vollmilch-Schokolade
für 1 Mk.
Apfel von 15 Pfg. an
Apfelsinen, Datteln u. Feigen.
Carl Specht.

**Für die
Weihnachtsbäckerei**
empfehle:
**Nuß- und Mandelkerne,
Cocosflocken, Mandelspäne**
**Eisbällchen, Corinthen,
Citronat, Cacao, Schoko-**
ladenpulver, Streusel,
Eier und Citronen.
Carl Specht.

2 Nähmaschinen.
beide noch in sehr gutem Zustande
die eine wenig gebraucht, preis-
wert zu verkaufen.
F. Fromme, Wiesenstr. 241/1.
Habe, weil überzählig
junge Kuh
welche im Dez. das dritte mal
kalbt, zu verkaufen.
Paul Bieler, Solzhaus
bei Burbach.

Die Gerichte, welche ich von
Herrn Otto Heinz verbreitet
habe, nehme ich mit Bedauern
als unwahr zurück.
Frau Anna Wahler, Solzhausen.

Alle Sorten Äpfel
Boskop, Goldparmanen,
Reinetten usw. am Lager.
Paul Roth
Tel. 149.

Empfehle von jetzt ab wieder
täglich
frisches Grahambrot
für Magenleidende.
Otto Wingenroth.

Betonkies
liefert fuhrweise
Ferd. Weidt
Neunkirchen
Telefon Nr. 28.

Zwangsversteigerung.
Im Auftrage der Vollstreckungs-
behörde (Gemeindekasse Neu-
kirchen) werde ich am **Donners-**
tag, den 6. Dezember 1928,
nachmittags 4 Uhr die nachbe-
zeichneten Gegenstände:

1 **Plüschsofa**
öffentlich, meistbietend gegen gleich-
bare Zahlung versteigern. Treff-
punkt der Käufer in der Wirt-
schaft Ruben.
Saldendorf, den 30. Nov. 1928.
Schneider.
Vollziehungsbeamter.

Eine Fuhr
Heu
zu kaufen gesucht.
Hermann Wagner, Neunkirchen.

**Holzbrand-
Sprüche**
kauft man billig bei
H. BRAUN, NEUNKIRCHEN

Ernst Rieger, Wiederstein

färbt Schuhe und Lederwaren aller Art mittels

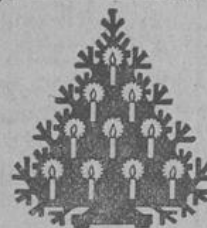
Spezial-Färbeapparat.

Nicht zu vergleichen mit Pinselanstrich. Haltbarkeit garantiert.

Unempfindlich gegen Licht und Nässe.

Annahmestelle für Neunkirchen

Schuhhaus H. Klein.



Empfehle zu
Weihnachtseinkäufen
mein reichhaltiges Lager in

Manufakturwaren

Konfektion, Woll- und Kurzwaren.

Bis Weihnachten

10 Prozent Rabatt.

Theodor Hirz

Struthütten.



Für den Weihnachtstisch
ein Rasier-Apparat gratis

beim Einkauf einer Tube

Palmolive Rasier-Creme

Preis: Tube = 1,40 R.-Mk.

Gleichzeitig bringe ich mein neuverpacktes

Drogengeschäft in empfehlende Erinnerung.

Drogerie Schöw, Saldendorf

bei Neunkirchen.

Linoleum-Teppiche

Balatum ^{200/300} Mk. 17,-, ^{200/250} Mk. 14.25

Stragula ^{200/300} 19.50, ^{200/250} 16.50, ^{200/150} 9.80

Linoleum-Druck ^{200/300} 29.50, ^{200/250} 24.50

Inlaid-Teppiche / Linoleumläufer

Woll-Läufer / Bettvorlagen / Wachtuch

Ledertuch / Bohnerwachs / Fensterleder

empfehlen

Paul Selter, Neunkirchen.

Harmoniums

kaufen Sie nirgends besser und preiswerter,
daram kaufen Sie nicht ohne mich besucht
zu haben.

Karl Hassel

Harmoniumbau

Saldendorf.

Dürkopp-Nähmaschinen

von einfacher bis zur feinsten Ausführung, vor- und
rückwärts nähend, sowie zum Sticken eingerichtet, liefert
unter günstigen Zahlungsbedingungen und billigen Preisen

Ferd. Girshausen, Burbach.

Ich beabsichtige einen Stickerkursus von einer erst-
klassigen Stickerin erteilen zu lassen.

Komplette Schlafzimmer-, Küchen- und Wohnzimmer-Einrichtungen,

sowie alle einzelne Möbel: Sofa's, Chaiselongues, Korb-
sessel-Garnituren, Korbseffel, Wäscheküchen, Wäschkörbe,
Flurgarderoben, Liegestühle, Wandbehänge, Läuferstoffe,
Kapot, Port-Garnituren sowie Edel-Mop in Weihnachts-
packung (extra groß) Mk. 3.25 u. f. w.

10 Prozent Rabatt.

Möbelhaus Schmidt, Neunkirchen
Wiesenstraße.

Unserer dieswöchentlichen Nr. sind beigelegt:

1. eine Geschäftsempfehlung des Kaufhauses Wenzel.
 2. ein Flugblatt der Schreiner-Zinnung im Amt Burbach.
 3. ein Prospekt des Kaufhauses Philipp Füller, Saldendorf.
- Bei der Postauflage:
eine Preisliste der Cigarren - Großhandlung Karl Klein
in Wahlbach.

Herren- und Burschen-
Paletots
Ulster
Lodenmäntel
Gummimäntel
Sacco-Anzüge
Sport-Anzüge
Lederjacken
Motorfahreranzüge
Windjacken
Joppen
mit und ohne Futter
Westen
Hosen (lang)
Breesches Hosen
Strickwesten
Pullover

Knaben-
Ulster
Lodenmäntel
Anzüge
Kieleranzüge
echtes Kieler Fabrikat
„Marke Seemöve“
Kieler-Mäntel
Strickanzüge
Sweater
Berufskleidung

Am 1. Dezember beginnt mein grosser Weihnachtsverkauf

der Ihnen wieder den Beweis meiner Leistungsfähigkeit geben soll.
Mein Lager ist gefüllt mit den schönsten Neuheiten, die für den Herrn
ein praktisches und zugleich angenehmes Weihnachtsgeschenk darstellen.
Um nun meinen Kunden etwas besonderes zu bieten, verteile ich an
jeden Käufer, beim Einkauf von Mk. 5.— an, ein der Kaufsumme
entsprechendes Weihnachtsgeschenk.

Der Käufer hat die Wahl z. B.

beim Einkauf von Mk. 10.— zwischen Cravatten, Kragen, Hosenträgern, Taschentüchern, Socken
beim Einkauf von Mk. 30.— zwischen Mützen, (blau u. farbig) Handschuhe, Arbeitshosen, Hosenträgern, Socken, Sportstrümpfen, Cravatten, Stöcken, Brieftaschen, Portemonnaies
beim Einkauf von Mk. 50.— zwischen Oberhemden, Handschuhen, Unterzeugen, Hüten, Mützen, Hosen
beim Einkauf von Mk. 80.— zwischen Joppen, Hosen, Oberhemden, Hüten, Schirmen usw.

Als außergewöhnliches Geschenk verlose ich eine vollständige Herren-
garitur bestehend aus: Anzug, Oberhemd, Cravatte, Socken, Hut
und Handschuhe.
:: Nur gute Qualitäten. ::

Freilose werden beim Einkauf von Mk. 5.— an verteilt.
Grösste Auswahl. Niedrige Preise.

Mein Geschäft ist Sonntag von 12—6 Uhr geöffnet.

Albert Weidt, Neunkirchen

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Oberhemden
weiß und farbig
Einfachhemden
Nachthemden
Sporthemden
Unterzeuge
Kragen
Vorhemden
Dauerwäsche
Cravatten
Nappa-Handschuhe
Glace-Handschuhe
Trikot-Handschuhe
Schirme
Stöcke
Hosenträger
Taschentücher
Sportstutzen
mit und ohne Fuß
Socken
Hüte
in Filz, Haar und Velour
Mützen
in blau und farbig
Wintermützen
Ledermützen
Klapp-Zylinder
Sockenhalter
Ärmelhalter
Portemonnaies
Brieftaschen
Cigarrentaschen

Wichtig für Auswanderer und Reisende nach Südamerika!

Wer billig, gut, bequem und schnell nach Süd-
amerika reisen will, wählt die

„Cap“-Dampfer und Einheitsschiffe III. Kl.
der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiff-
fahrtsgesellschaft und wendet sich direkt an die
zuständige Agentur:

Adressbuch- u. Auskunftstelle Vorländer

Am Bahnhof 6 Siegen Fernspr. 4703
Konzessioniertes Agentur- und Reisebüro
der Hamburg-Süd und anderer Schifffahrtsgesellschaften.
Kostenlose Auskunft in allen Reise- und Verkehrsfragen.
Besorgung aller erforderlichen Unterlagen.

Mittelmeerfahrten!

Nordlandfahrten!

Prima Jova-Kapok-Betten
garantiert rein, von 85.—, 95.—, 110.— Mk.
la. Jasson-Kapok-Betten 120.— Mk.
in eigener Polsterwerkstatt angefertigt.

Heinrich Lutter

Sattler- und Polsterei
Neunkirchen.
Regen- und wollene Pferde- und Wagedecken
stets vorrätig.

**Spar Geld
und Kraft!**
Wasch mit
Persil Sparbüchse
Die Persil-Wäsche ist im höch-
sten Grade sparsam und billig...

Kanfer-Maschinen
vor- und rückwärts nährend.
Günstige Preise.
Bequeme Teilzahlungen.
Große Auswahl am Lager.
Fachmännische Bedienung.
Richard Langenbach
Burbach Kreis Siegen.

Moderne Brillen

für Krankenkassen
empfiehlt
Ab. Pfannschmidt, Uhrmacher
Neunkirchen.

Neu eingetroffen:

Lino- und Teppiche, Vor-
läuferstoffe, Tapeten,
Leisten und Pinsel sowie
alle trockene u. streich-
fertige Farben u. Lacke.

Albert Halbach
Anstreichermeister
Neunkirchen.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Einwohnern von Siegen und Umgegend zur geistl. Kennt-
nis, daß ich am Freitag, dem 23. November, in meinem Hause Kölner
Tor 1/3 ein

Spezial- Wild- und Geflügelgeschäft

eröffnet habe.
In bekannt guter Qualität empfehle der Saison entsprechend an Wild
und Wildgeflügel von täglich großen Treibjagden zum äußersten Preise jedes
Quantum

Rehrücken, ganze Hasen, junge
Rehrücken, Hasenpfeffer, Hasen, junge
Rehrücken, Hasenrücken, Hasen, junge
Rehrücken, Hasenrücken, Hasen, junge
Rehrücken, Hasenrücken, Hasen, junge

An Geflügel empfehle nur das Allerbeste aus ersten, bestrenommierten
deutschen Geflügelzuchtstätten: die weißen, wohlschmeckenden, jungen Mastgans, sowie
schöne, junge Mast-Enten, la. fette Suppenhühner, junge Milchmafhühner
und Kapunen von 1 1/4 bis 2 1/2 Pfund schwer.

Stets frische Süßrahmbutter u. prima frische Trinkeier.

Es wird mein Bestreben sein, allen Ansprüchen meiner geehrten Kund-
schaft gerecht zu werden, und bitte höflich, mein neues Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen.

Praktische Kochbücher, 20 Seiten stark, zur Zubereitung von Wild
und Geflügel, erhält jeder Käufer gratis.

Georg Müsse, Siegen Kölner Tor 1/3.

Harmoniums

7 1/2 Spiele mit durchgehender
Aeolsharfe 8' und mit Aeolsharfe
2', 24 Register, 3 Knie-
hebel, wunderbar in Ton und
Ausführung, dabei sehr preis-
wert. Außerdem eine
große Auswahl größerer
u. mittlerer Harmoniums
am Lager. Langjährige Garan-
tie, bequeme Teilzahlung.
Bei Kauf eines großen Instru-
mentes wird evtl. ein kleineres
mit in Zahlung genommen.
Kataloge gratis.

Rich. Langenbach
Burbach Kreis Siegen.

Pelikan Stoffmalstifte

zu haben bei
H. BRAUN

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektro-
technik, Hoch- u. Tiefbau,
Tonindustrie, Getreide-
werkmeister-Abteilungen,
Stud.-Kasino, Lehrpläne frei.

Sofa's, Chaiselongues, Klubsessel

erstklassig in jeder Beziehung.
Zahlbar monatlich nur R.-Mk. 10.— trotz billiger Preise.
Lieferung erfolgt franko Haus. Langjährige Garantie.
Fragen Sie durch Postkarte an.

Rich. Langenbach, Burbach

Kreis Siegen.
Ausstellungsräume: Siegen, Marburgerstr. 1. Am Markt.

Achtung! Wir bitten unsere verehrten Leser und Leserinnen
bei Bestellungen usw. auf die Hellerthaler Zeitung
empfehlend hinzuweisen. Der Verlag.

Brauchen Sie Möbel? Spickermann & Co., G. m. b. H.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Evtl. Teilzahlung bis 18 Monate.

Telefon 1531.

Siegen, Möbelfabrik und -Handlung, Ecke Leimbach-Ziegeleistrasse.

Beilage zu Nr. 48 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, Samstag den 1. Dezember 1928.

Das Brillantarmband.

Humoristischer Kriminalroman von H. A. von Byern.

Blauflüßiges Mondlicht flutete durch das Gezweig der alten Parkbäume, in denen der Nachtwind raunte, aus weiter Ferne klang gedämpft das Branden und Brausen der jammerrubenden Großstadt herüber. — „Haben Sie die Laterne? Schön — Hennig und Barth können uns begleiten, aber bitte Vorsicht, damit wir etwaige Spuren nicht verwischen!“

Der grelle, weiße Lichtkegel huschte über den gelblich-roten Kies des Gartenwegs hin — „Welches ist das Fenster zu dem Zimmer Ihres Fräulein Tochter?“ — „Das dritte, gerade gegenüber von der einzeln stehenden Douglastanne.“ — „Gut. — Bleiben Sie mal stehen, meine Herren.“ Runge nahm dem Beamten die Laterne ab und ging langsam nach der filbrig schimmernden Rasenfläche hinüber. Als er im Schatten der Conifere angelangt war, ließ er plötzlich einen halblauten Ruf der Überraschung aus und beugte sich nieder.

„Haben Sie etwas gefunden?“ fragte der Kommerzienrat neugierig und reckte sich auf den Fußspitzen empor. — Triumphierend hielt der Kommissar ein dunkles, länglich geformtes Etwas in die Höhe, kam rasch zurück: „Ein etwas unvorsichtiger Herr, der nicht einmal den Verlust seines Gummischuhes bemerkt hat! — Ah und hier —“ Runge's Züge wurden mit einmal sehr ernst: — „Hier steht sogar an der Innenseite mit Tusch gezeichnet der Name des Besitzers: „B. Manhart!“

Sekundenlang Stille, dann sagte der alte Herr erregt: „Unmöglich! — Ganz unmöglich! Das — das muß ein Irrtum sein!“ — „Glauben Sie?“ Der Beamte zuckte nun die Achseln: „Und die mit aller Bestimmtheit abgegebene Aussage des Stubenmädchens?“ — „Ja, aber dann — dann wäre ja der — der Betreffende ein gemeiner Dieb, ein Einbrecher!“ — „Auch der Ehrenhafteste kann wohl einmal einer an ihn herantretenden Versuchung unterliegen und gerade in den Kreisen der Jugend so — ich bitte Sie, — Schulden, Spielverluste, die nach dem ungeschriebenen Ehrenkodex binnen vierundzwanzig Stunden gedeckt sein müssen —“ „Trotzdem! Und — nun?“

Wieder ein kurzes Schweigen. Der Kommissar steckte gelassen seinen Fund in die Tasche des Akters: „Meine Aufgabe hier dürfte vorerst beendet sein, — das Weitere ist Sache des Untersuchungsrichters —“ „Das heißt —

Sie wollen zu einer Verhaftung schreiten?“ — „Es wird mir nichts anders übrig bleiben, Herr Kommerzienrat — die Verdachtsmomente sind erdrückend!“ — Der alte Herr strich sich mit der flachen Hand mehrmals kurz hinter einander über den gelichteten Scheitel, wie immer, wenn ihn etwas tief innerlich erregte. „Sie haben recht, ich sehe es ein, — nur, die ganze Geschichte ist mir unsagbar peinlich, — meine Frau, — meine Tochter —“

„Brauchen vorläufig gar nichts zu erfahren, ich möchte Sie sogar dringend bitten, solange völlige Verschwiegenheit zu bewahren, bis die Angelegenheit spruchreif ist; denn schließlich, noch ist die Möglichkeit eines Irrtums nicht ganz von der Hand zu weisen, und ehe man einen Unschuldigen verdächtigt —. Uebrigens, ich werde selbstverständlich mit aller nur möglichen Rücksichtnahme vorgehen, muß auch erst Bericht erstatten und den Verhaftungsbefehl auswirken.“

„Es ist schrecklich! — Schrecklich!“ Lohmeyer war ganz gebrochen. „Was sage ich nun meinen Damen?“ — „Nichts, lassen Sie die Dinge ruhig an sich heran kommen je weniger Leute um den Vorfall wissen, desto besser ist es im Interesse der Untersuchung! Und jetzt —“ Runge blickte auf das Radiumzifferblatt seiner Armbanduhr: „Herrgott — um eins — Sie werden sich erkälten, Herr Kommerzienrat, also nochmals: Zunächst absolutes Stillschweigen, es ist nicht nötig, daß die fatale Sache gleich Stadtgespräch wird!“ — „Ich fürchte, das wird ohnehin bald genug der Fall sein!“ Lohmeyer begleitete die Beamten bis zum Kraftwagen und gab dem Kommissar die Hand.

„Haben Sie einstweilen vielen Dank für Ihre Bemühungen!“ — „Bitte sehr, ich tue nur meine Pflicht und — nehmen Sie die Geschichte nicht so schwer, vielleicht wendet sich doch noch alles zum Guten!“ — Knatternd und fauchend sprang der Motor an, ein dumpfes Supersignal, dann schob das Auto mit einem kurzen Ruck vorwärts und verschwand in dem lastenden Schatten der Häusermassen —

3.

Die starren, steinernen Brüste der Karpatiden glänzten im Mondlicht. Peter blieb unter dem Portikus der Villa Lohmeyer stehen, brante sich eine Zigarette an und wartete bis die anderen Gäste ein Stück Wegs vorausgegangen waren. — Ob Hilde nicht doch noch einmal zu einem Fenster heraussehen würde, um ihm einen kurzen Gruß

zuzuwinken? — Und plötzlich kam ihm ein Gedanke: er wollte ihr eine Überraschung bereiten, wollte die Chrysantheme die er den ganzen Abend über getragen hatte, auf das Fensterbrett legen — — — Aber welches mochte wohl ihr Zimmer sein? Langsam schlenberten Manhart um das Haus herum, postierte sich dann neben eine kleine, breitläufige Douglastanne und wartete. — Die Geister des Schäumweines trieben noch ihr lustiges Spiel in dem Hirn des jungen Schriftstellers, lockende Bilder stiegen vor ihm auf. — Doch dann schreckte er plötzlich zusammen: von der Parkmauer her stierten ihn zwei grünlich funkelnbe Lichter an, — lautlos glitt ein schwarzer Schatten über den Rasen, — unwillkürlich mußte Peter lächeln — wie man nur so schreckhaft sein konnte — — eine Kage, die heimlichen Liebesabenteuern nachging — — —

Im Salon und gleich darauf auch im Arbeitszimmer des Kommerzienrats erlosch das Licht, — dann wurde das gegenüberliegende Fenster hell — — —, eine rante, schlanke Gestalt zeichnete sich als dunkler Schattenriß von dem erleuchteten Biered ab . . . Hilde! Manhart wurde es schwül zumute, — nein, das hatte er nicht gewollt, — hier den heimlichen Beobachter spielen! Und — wenn ihn jemand sah, — — — dann war es für seine Braut noch unangenehmer als für ihn.

Das junge Mädchen streifte das Armband ab, legte es auf das Nachttischchen und löste die schweren, goldblonden Flechten; dann öffnete Hilde das Fenster, lehnte sich über die Brüstung und atmete in tiefen Zügen die weiche, würzige Nachtluft ein. — Peter duckte sich in den Schatten des Baumes — wie schrecklich — das war ja hier der reine Morast! Fast bis an die Knöchel versank der Fuß in dem vom Regen aufgeweichten Erdbreich!

Minuten vergingen. Nun trat das junge Mädchen zurück, blieb einen Augenblick lang wie unschlüssig stehen und huschte dann aus dem Zimmer. — So! Jetzt war die Gelegenheit günstig! Manhart reckte sich auf den Fußspitzen — ein geschickter Wurf, und die Chrysantheme lag droben! Wie ein Schuljunge, der einen Streich ausgeführt hat, schlich der junge Dramatiker an der Hauswand entlang und trat auf die Straße. — Dort zog er die Uhr, — erst zwanzig Minuten nach Elf — viel zu früh, um schon heimzugehen.

Und plötzlich fiel ihm ein: vielleicht traf er im Café „Häberle“ noch Bekannte? — Peter beschleunigte seine

2. Beilage zu Nr. 48 der Hellerthaler Zeitung.

Neunkirchen, Samstag den 1. Dezember 1928.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Die Anstümer der Stürme auf dem Atlantischen Ozean rumorten auch in unseren Bergen und ließen am Samstag und Sonntag große Regenmengen niedergehen, die ein fast plötzliches Anschwellen der Heller und der seitlich ihr zustießenden Bäche zur Folge hatten, welches an den seitlich höchsten Wasserstand fast heranreichte. Die Regulierung des Flusses im oberen Teile von Neunkirchen bewährte sich, das Flußbett genügte vollkommen, während der Wildbach etwas übergetreten ist. Unterhalb Neunkirchen trat die Heller über die Ufer und überschwemmte die Wiesen, ohne Schaden anzurichten. Das über die neuen Wehre in schnellem Lauf stürzende Wasser bot mit Rauschen und Brausen einen fesselnden Anblick und wir denken an den Gegenstand im trockenen Sommer, als die Heller als sehr bescheidenes Bächlein durch die grünen Wiesen wanderte. Wie bescheiden ist doch die Ausnutzung ihrer Kraft bei hohem Wasserstande, im Gegensatz zu Renne und Rühr. Und wie Unheil vermindernd für tiefer liegende Gegenden würden Talperrren in den Seitentälern der Heller sein. Sie tragen zudem zur Verschönerung des Landschaftsbildes bei und könnten zur Fischzucht benutzt werden. Dazu geeignete Täler sind leicht nachzuweisen. Wir denken an das Kunstfetal, das Mischenbach- und Buchhellerthal. Im oberen Tal der Wilder ist bereits der Landskroner Wehr. Als Fischwehr ist er seither nicht hervorgetreten, aber vor nunmehr 37 Jahren ist einmal sein Damm gebrochen und hat das Wasser bei Neunkirchen Schrecken verbreitet.

Am 26. November starb unerwartet Regierungsbaumeister a. D. Karl Kunze hier selbst im 67. Lebensjahre.

Wir verweisen empfehlend auf das am Sonntag im Saale Willi Dick stattfindende Konzert des M.-G.B. Germania in Wahlbach, unter Leitung von Hermann Bellersheim.

Die Geschäfte sind am Sonntag den 2., 16. und 23. Dezbr. geöffnet. Am Sonntag den 9. Dez. bleiben die Läden geschlossen.

Gegen die Absicht, den 3. Sonntag vor Weihnachten nicht für den Ladenverkauf frei zu geben, ist im Landtag ein Zentrumsantrag eingebracht worden.

Schreinerlehrling Alfred Hoffmann von Salsendorf — Lehremeister Georg Kreiner hier — bestand die Gesellenprüfung. Prädikate, wie sehr gut, gut usw. veröffentlichen wir nicht. D. R.

Auf den in der Arbeitsgemeinschaft stattfindenden Schubertabend sei nochmals hingewiesen. Außer einem kurzen Erläuterungsvortrag, der die musikalischen Darbietungen verbindet, kommen mehrere Schubertlieder (Tenor) und für jeden leicht verständliche Musikstücke, die sich ganz besonders zur Hausmusik eignen, zum Vortrag.

Am Mittwoch sind sämtliche Vergleute auf den Stahlwerksgruben entlassen worden. Die Grube Pfannenberger Einigkeit bei Salsendorf und die Grube San Fernando bei Herdorf werden wohl so ziemlich die einzigen im Siegerlande sein, die weiter arbeiten.

Der preussische Staatsrat hat beschlossen, die Wahlen zu allen kommunalen Körperschaften erst im letzten Vierteljahr 1929 vornehmen zu lassen.

— Bis zum 26. November war die Einstellung von 11 Gruben und 16 Fabriken im Siegerlande beantragt. Bei einigen Werken ist die Einstellung des Betriebes nur dann zu erwarten, wenn sie entweder keine Aufträge, oder kein Material zur Weiterarbeit mehr haben.

— Im Jahre 1853 hat es in Neunkirchen bereits eine Handwerker-Fortbildungsschule gegeben. Im Amtsblatt der Rgl. Regierung zu Arnberg von dem erwähnten Jahre wird darüber berichtet, daß im ganzen Reg.-Bez. 30 Schulen mit 1878 Schülern vorhanden sind, darunter Neunkirchen mit 58 Schülern. Außerdem gab es solche Schulen im Kreise Siegen in der Stadt, in Freudenberg, Hilchenbach, Milsen. Der Unterricht umfaßte deutsche Sprache, Rechnen und Geometrie, Zeichnen.

* **Neunkirchen.** Die Neuwahl der größeren Kirchenvertretung ist in unserer Kirchengemeinde durch einen Wahlvorstand erfolgt. Infolgedessen sind nur geringe Veränderungen vorgekommen.

— Unsere Wasserleitung hat zwar keinen Mangel mehr, aber die Qualität des Wassers läßt doch zeitweise, so nach jeder Reinigung des Bassins, zu wünschen übrig. Gesundheitsfachlich soll das Wasser zwar nicht sein, aber man kann sich — nach der Bassinreinigung — noch nicht mal darin waschen und ganz entsetzt wird hier und da eine Frau die Flüssigkeit in der Badewanne betrachtet haben, wenn der muntere Fröh, oder die liebliche Maria bereit stand zum Untertauchen. Gewiß hat sich der Gemeinderat in schlaflosen Nächten den Kopf zerbrochen, wie dem Uebelstand abgeholfen wäre, aber unser Leitungswasser aus dem Stollen der „Guten Hoffnung“ wird dadurch noch nicht klarer. Es stammt offenbar aus faulem Gebirge, wie der Bergmann sich ausdrückt und bedürfte einer umfangreichen Kläranlage. Auch andere Pläne sind wieder aufgetaucht, etwa in Verbindung mit anderen Gemeinden, die in diesem Sommer unter Wassermangel gelitten haben. Bekannt sind uns die Gemeinden Jepsenfeld, Salsendorf und Herdorf. Herdorf hat sich durch Wasserfahren zu helfen versucht, das kostet auch Geld, kommt aber bei unserer Neunkirchner Wasser überhaupt nicht in Frage. Da auch die ergiebigen Bäche wie die Mischenbach in diesem Sommer sehr wenig Wasser führten, so wird eine gründliche Abhilfe wohl nur durch eine Talperrre zu erwarten sein, denn der Wasserbedarf nimmt bei dem großen Reinheitsbedürfnis immer noch zu.

— Viele junge Deutsche fallen alljährlich den Werberrn für die Fremdenlegionen in die Hände. Am Dienstag Abend wird uns über die Einrichtung dieser von Frankreich und Spanien unterhaltenen Regionen Dr. von Papen aus Dresden einen Vortrag mit Lichtbildern halten. Der Redner kennt die Fremdenlegionen aus eigener Anschauung und ist auch durch amtliche und private Tätigkeit in der Lage, uns sachlich über sie aufzuklären. Wir verweisen auf die Anzeige.

— Missionsdirektor Jak. Kroeker aus Wernigerode (vom Missionsbund zur Verbreitung des Evangeliums unter den Völkern des Ostens) hält, so Gott will, am Sonntag, den 9. und Montag, den 10. Dezember hier bzw. in Salsendorf seine Vorträge und nicht wie bereits gemeldet am 6. und 7. Dezember. Die nächste Nummer dieser Zeitung bringt eine ausführliche Anzeige.

Struthütten. Kulturbauingenieur Ernst Schmidt von hier, 3. St. in Stargard, bestand die Wiesenbaumeisterprüfung mit Erfolg.

* **Struthütten.** Am Mittwoch den 12. Dezember gedenken Schmiedemeister Ludwig Einsberg und Frau Lina geb. Gilbert das schöne Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Der Jubelbräutigam ist 78, die Jubelbraut 75 Jahre alt. Ihr Leben war reich an Mühe und Arbeit und der gute Gott ließ sie gesund so lange zusammengehen. Eine schwere Prüfung war es für sie, daß sie ihren einzigen, hoffnungsvollen Sohn im Weltkrieg für das Vaterland hingeben mußten.

Herdorf. Zwei politische Versammlungen fanden im Saale der Gastwirtschaft Ermet statt, die beide recht gut besucht waren. Zur ersten Versammlung hatte die Friedensgesellschaft eingeladen, um einen Vortrag von Bierbücher, Berlin zu hören. In dem zweiten Vortrag sprach Landtagsabgeordneter Fries-Siegen.

Burbach. Am Freitag v. M. fand eine Ausschussung der Allg. Ortskrankenkasse für das Amt Burbach im Hotel Diltgen statt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Richard Pettr, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Punkt 1 der T.-D., Genehmigung des Voranschlags für 1929 wurde auf Grund der Zahlen genehmigt, die sich in den ersten 9 Monaten dieses Jahres ergeben haben. Die Kasse zählt etwa 1800 Mitglieder. Die erwartete Einnahme setzt sich zusammen aus den Beiträgen der ordentlichen Mitglieder mit M. 131.000 und den Beiträgen der Selbstverschärter mit M. 21.000, Sa. 152.000. An Ausgaben sind vorgesehen: Für Ärzte M. 30.000, Zahnärzte M. 6.700, Arznei und sonstige Heilmittel M. 13.500, Verschiedene M. 1.500, Krankenhauspfege M. 14.000, Krankengeld M. 60.000, Wochengeld M. 7.000, Hausgeld M. 1.800, Sterbegeld M. 500, Verwaltungskosten M. 5.500, Sächliche Verwaltungskosten M. 2.000, Sonstige und unvorhergesehene Ausgaben M. 2.000, Rücklage M. 8.000, Sa. M. 152.000. — Auf geäußerten Wunsch gab der Vorsitzende des Vorstandes, Paul Enners, einen Überblick über den zeitigen Stand der Kasse. Nach Herabsetzung verschiedener Leistungen und Erhöhung auf 7% des verdienten Lohnes, sowie energische Beitreibung rückständiger Beiträge haben sich die Verhältnisse der Kasse so weit gebessert, daß Ausgaben und Verpflichtungen nach vorrichtiger Abhängung balanzieren. Die Kasse hat noch keinen Reservefonds nach dem Kriege angeammelt u. es wird der äußersten Sparamkeit bedürfen, um einen solchen anzukummeln. Beklagt wird über die Zins-sprachnahme der Zahnärzte durch weibliche Mitglieder und wurden gewisse Beschränkungen gut geheißen. Sodann wird Klage geführt über auswärtige Saisonarbeiter, die nach Aufhören der Arbeit und Rückreise in die Heimat sich sofort krank melden. Eine Kontrolle derselben bereitet Schwierigkeiten. Es wird erwähnt, daß auch die Röntgenaufnahmen der Kasse viel Geld kosten und die Ärzte werden gebeten, nur in wirklich notwendigen Fällen die Anweisung dafür zu geben. Ueberhaupt ist die Kasse sehr auf die Mitwirkung der Ärzte angewiesen, denn die Ortskrankenkassen können nicht die Aufnahme neuer Mitglieder von einem Gesundheitszeugnis abhängig machen. Sie fordert auch die Vorstands- und Ausschussmitglieder, überhaupt alle existierenden Mitglieder auf, auf das Wohl der Kasse in ihrem Umkreise zu achten, denn es ist doch ihre Kasse und ihr Geld, welches bei nicht erforderlicher Zinsanspruchnahme gefährdet ist. Zu Punkt 2: Wahl der Rechnungsprüfer für 1929, wird mitgeteilt, daß in diesem Jahre der Untergrund an der Reihe ist. Es wurden gewählt: Hermann Huhn, Albert Kober und Otto Heinrichs. — Zu

Schritte und bog in ein stilles, abgelegenes Gäßchen ein. — Schon von weitem blinkte das Licht durch die Spiegelscheiben des Caféhauses, das hauptsächlich von Künstlern und solchen, die sich dafür hielten, besucht wurde. — Nach einem vergeblichen Versuch, durch die vom Regen beschlagenen Fenster ins Innere des Lokals zu spähen, drückte Manhart die Türklinke nieder und trat ein. — „Jesse! — der Peter! Ja, nun sag' bloß mal, wo kommst Du denn her?“ — dröhnte ein tiefer Bass, und hinter dem neben einem schon etwas wacklig aussehenden Klavier stehenden runden Marmortischchen reichte sich eine Hünengestalt.

„Grüß Gott, Franz!“ Der junge Schriftsteller drückte zuerst dem Landschaftsmaler Franz Nimbsch und dann seinem Intimus und ehemaligen Schulkameraden, Hans Schmidt, der als Sportschriftleiter bei der „Morgenzeitung“ angestellt war, die Hand: „Sei später der Abend, desto schöner die Gäste!“ — „Hm“, meinte der Redakteur kritisch und pugte mit dem Taschentuch an den Gläsern seines Klemmers herum: „Das ist Geschmackssache, die obere Hälfte ist ja soweit leidlich passabel, aber die laute cotée — du hast dir wohl Sehmuschläge um deine Bedale gewidelt?“ Manhart sah an sich nieder: „Ach du lieber Himmel! — Und wo ist denn mein anderer Gummischuh?“

„Vermutlich auf dem Leihamt!“ grünte der Maler: „Junge, Junge, im Bratenrock mit weißer Binde, — oh! — was ist denn das hier?! — Ein Haar! Ein Frauenhaar, — goldblond!“ — „Brüll doch nicht so!“ knurrte Peter und gab dem Kiesen einen Puff zwischen die Rippen: „Kinder habt ihr nicht 'nen trinkbaren Tropfen?“ — „Du hast wohl bei deinem Gastgeber dursten müssen, Peterle?“ — „Na, wir wollen nicht so sein, geh“, Franz, gib ihm ein Glas Branneberger.“ — „Was — Branneberger? — Nee, Herrschaften, da müßt ihr schon erlauben! — Herr Häberle!“

Der dicke Wirt, der ein seidenes Halstuch um seinen ungeheuren Kropf geschlungen hatte, kam diensteifrig hinter dem Büfett herum: „Ei guten Abend, Herr Doktor! Wo, was schaffe Sie!“ — „Eine — nein zwei Bullen Schäum — oder halt! Auch dies Getränk erscheint mir noch zu gering, — bringen Sie zwei Flaschen Johannisberger 1868er, Sie wissen doch?“ — Herr Häberle kniff die kleinen Augenlein zusammen, daß sie hinter den Fettpolstern der leicht geröteten Wangen verschwanden: „Nur weil Sie's sind, Herr Doktor! Howe Sie in der Lotterie gewonnen?“ — „Etwas Ähnliches, würdiger aller Herrgatsväter. Aber wenn Sie schon einmal in die Tiefe Ihres Kellers steigen, so stellen Sie gleich noch eine „Lustige Witwe“ fäst, gelt?“ — „Mensch! Bist du bezechet oder hast du gejezt?“ Der Landschaftler schlug Manhart auf die Schulter, daß Peter fast zusammenstürzte, und Hans Schmidt vergaß vor lauter Staunen seinen Klemmer aufzusetzen: „Ja, nun sag' mal, — das — also das ist doch überhaupt noch nicht dagesen! Sollte vielleicht eine uns bisher verheimlichte Erbante — — —?“

„Kinder, gebt euch keine Mühe“, der junge Schriftsteller lehnte sich lachend in den Korbsessel zurück und zog mit feierlicher Umständlichkeit zwei Schreiden aus seiner Brieftasche: „Hier, ihr Kleingeldigen — mein Kontrakt als wohlbestallter Feuilletonschreiber beim „Abendblatt“ und da die endgültige Annahme meines Dramas „Saluntala“ am Berliner Schauspielhaus! Na, was sagt ihr nun?“ Aber die beiden sagten zunächst gar nichts, starrten auf die Bogen, als sei die Maschinenschrift Sanstrit, und dann faßte plötzlich Franz Nimbsch von rechts, Hans Schmidt von links zu: „Peter! — Kollege! — Alter Kerl! — Herrgott, wie uns das freut! — Hoch soll er leben! Hoch soll er leben! — Dreimal hoch!“ Die anderen Gäste drehten sich lachend um, — solche spontanen Begeisterungszügen waren zu vorgerückter Stunde nichts Außergewöhnliches im „Café Häberle.“

Fortf. folgt.

Rheinischer Humor.

Köln. Am 11. 11. eines jeden Jahres versammeln sich in Köln in ihren Stammlokalen die Kaffeelovendieken, bezw. die vielen Vereinigungen, welche nur den Zweck zu haben scheinen, den Kölner Humor hoch- und den Kölnern eine Herzensache, im Humor, bezw. in der heiteren Lebensauffassung den anderen Platsköppen um eine Pferdeleiche voraus zu sein. So sangen sie denn am 11. 11. in der „Fete“ mit dem Brüllton der Ueberzeugung, daß dies der Gipfel aller Weisheit sei:

„Was nüt die ganze Kümmerlei,
Et kint jo nix eröm dobet, —
Dorüm weed hück sich ens richtig Freud gemacht,
Wäm dat nit paß, daß schlon meer ob die Plaat!“

Nun sind aber die Kölnern nebenbei gute und unternehmende Geschäftsleute und wissen wohl, daß die fröhliche Lebensauffassung die Arbeit nicht aufhalten darf. Wir hier oben in unseren rauhen Bergen möchten auch so einen frohen, leichten Sinn haben, den der weise Dichter Goethe als das höchste Gut im Leben gepriesen hat, doch wenn unsern auch von Köln kommt, den Rucksack voll mit rheinischem Humor gepackt, mit jedem Ständchen siegen, aufwärts ist ein Portionchen davon verduftet und zum Schluß kommen wir mit dem leeren Rucksack wieder im Hellertal an. Diese etwas steife Lebensauffassung hindert im Allgemeinen auch die gewerbliche Entwicklung, deren fabrikmäßige Ausbreitung wir so notwendig in der ganzen Gegend zur Beschäftigung unserer Arbeitslosen gebrauchen. In unsern Dörfern müssen mehr wie seither begabte junge Männer zum Lernen in die Fremde geschickt werden, evtl. mit Unterstützung der Gemeinden, daß sie mit neuen Ideen und Gedanken zurückkommen und helfen, etwas zu gründen, was Vielen Beschäftigung bringen kann.

Freude an der Scholle.

Wie auch verlorene Großstadterestizen auf der Scholle draußen sich wiederfinden, ihre Schaffensfreude wiedergewinnen und zu einem neuen Leben durchdringen, möchte ich schilfern, da ich persönlich in den Anstalten Bethels beschäftigt war.

Die freundlichen Anlagen um die Heimstätten, die Bodelschwingh gegründet hat, die prächtige Umgebung sind wunderbar. Die Gelegenheit zum Turnen, Baden und zu fröhlichen Spielen in der Freizeit, die beiden Gesangsvereine, die Schützengilde, Unterhaltungs- und Lichtbildabende, das Alles soll die Herzen etwas froher machen, höher heben, veredeln. All diese kleinen, unscheinbaren Dinge sind ungemein wichtig zur Neubildung der Persönlichkeit. Eine große Bedeutung haben bei dieser Aufgabe die

Obstanlagen nicht nur wegen der stielichen Arbeit die sie geben, nicht nur weil die Bäume von der Veredlung an bis zum Fruchttragen ein klares Gleichnis für das Menschenleben sind. Etwas Nüchternes scheint mir noch wertvoller zu sein. Den meisten dieser Leute ist die Arbeits- und Schaffensfreude genommen, der monotone Fabrikbetrieb hat damit angefangen, die Schaffensfreude zu vernichten, nicht allein diese, sondern auch die Willenskraft.

Wird nun ein älterer Mann arbeitslos, dann ist es ganz aus. Immer wieder auf der Arbeitsuche zu hören: „Sie sind zu alt“, oder was dasselbe ist: „Hier ist alles besetzt“ nimmt dem Menschen die letzte Lust zur Arbeit und auch das Vertrauen zu seiner Arbeitskraft. In diesem Stadium fängt das Bettelleben an und jedes Amosen bestärkt ihn in dem Glauben, daß auch die Leute ihn schon für geeignet halten zum Bettelleben.

Solche Leute werden an die Arbeit in den Obstanlagen gestellt. Dort werden Stämme zugeführt, Bäume gepflanzt, veredelt, beschritten, es wird gehackt und begossen und die dabei Beschäftigten haben die Beziehung ihrer Arbeit zum Ganzen immer vor Augen und sehen, wie wichtig ihre Arbeit ist. Ist die Arbeitskraft auch noch so klein, sie hilft doch etwas Großes mitzuschaffen. Das Vertrauen zur eignen Kraft wächst wieder und damit die Arbeits- und Lebensfreude. Die älteren fühlen sich durchaus als die Schöpfer der Anlagen.

Ich habe es schon öfter von Leuten gehört, wenn sie ihre Angehörigen, die sie beschützen, hier herumführen: „Komm, nun will ich Dir unsere Anlagen zeigen“. Dafür ist auch ein Beweis, was einer der Kolonisten in einem Gedicht sagt:

Wenn einst die Wandrer voller Lust
Die Wundergärten schauen,
Dann denken still in eurer Brust:
Wir halfen sie mit bauen.
Und wenn der Bäumchen lange Reih'n
Frucht tragen aller Enden,
Wird jeder Baum ein Zeuge sein
Von euren fleiß'gen Händen.

Walter Schneider, Herdorf.

Ein neuer Raketenwagen.

Auf der Ausbahn bei Berlin führte am 23. November Ingenieur Kurt Volkart aus Düsseldorf einen neuen Raketenwagen vor mit Höchstgeschwindigkeit von 60 km. Nach 400 m stoppte Volkart um zu zeigen, daß sich der Kraftwagen wie jeder andere anhalten läßt.

Sonnabendfrühstück in Tarifverträgen und 5-Uhr-Ladenfrühstück am Weihnachtsheligenabend.

Der Gewerkschaftliche Pressedienst des G. D. A. teilt den Zeitungen mit, daß der Gedanke des früheren Geschäftsfrühstücks an Sonnabenden weitere Anhänger gefunden hat und sich auch in der Praxis durchsetzt. Ende 1927 waren von 753 Tarifverträgen der Angehörten 285 reif für den Sonnabendfrühstück von 12 bis 2 Uhr. 285 Tarifverträge sind wegen dem Einzelhandel noch nicht reif für das Wochenende. Auch der Gedanke des 5-Uhr-Ladenfrühstücks im Einzelhandel am Heiligabend findet starke Zustimmung bei einschlägigen Geschäftsinhabern als auch bei der „disciplinierten“ Käuferchaft.

Zigarrenspitzen von der einfachsten Papierpizze bis zu feinsten Korkpizze liefert mit u. ohne Reklamendruck
Buchdruckerei S. Braun, Neunkirchen.

Tischdruckrepp zu haben bei
S. Braun

Punkt 3, Verschiedenes, wurde bestimmt, den Geschäftsführer des Krankenkassenverbandes, Rentant Grebe in Weidenau, zu bitten, im Unter- und Hingrund je einen aufklärenden Vortrag über die Rechte und Pflichten der Kassenmitglieder bezüglich der Kranken-, Alters- und Invaliden- und Unfall-Versicherung zu halten. Der erste öffentliche Vortrag findet statt am Samstag den 8. Dezember nachm. 5 Uhr in Neunkirchen im Saale des Gasthofs Thielmann.

* **Burbach.** Im Hintergrunde der evang. Kirche wird sich im nächsten Jahre das Krieger-Ehrenmal erheben. Der Unterbau aus Bruchsteinen geht schon der Vollendung entgegen und scheint die Anlage recht ansehnlich zu werden. Unerwartet für die Denkmalskommission wurde an der Bahnseite des Hügels, auf dem sich das Denkmal erhebt, der Neubau eines Wohnhauses begonnen, sodaß die Gefahr der Beeinträchtigung des Bildes, wenigstens von dieser Seite aus, vorhanden ist. — Philipp Schöppner ist nach langem Leiden gestorben. Er war in gefunden Tagen als Rechtsbeistand vieler Bewohner des Amtes sehr angesehen und in Ehrenämtern der Gemeinde und des Amtes hörte man gerne auf seinen Rat. Nun ist er erlosch von langem Krankenlager.

Begdorf. In der Begdorfer Ztg. beschwert sich ein Leser wie folgt:

Als der Dichter die schönen Worte schrieb: „Gesang erfreut das Leben, Gesang erfreut das Herz“, hat er gewiß nicht an den „Gesang“ gedacht, den die Unmühsen der Friedrichstraße seit Jahr und Tag allmorgens und feierlich gesungen dürfen. Gegen 10 Uhr abends geht es los, und jeder die Straße in der Richtung Wilsdorf-Begdorf passierende Angehörte fühlt sich als Carula. Je größer die Besetzung der „Sänger“, umso eindrucksvoller die in den meisten Fällen noch von lieblichem Gesangsvorgänger begleitetem Darbietungen.

Wir möchten nicht unterlassen, festzustellen, daß die Sänger nicht aus dem oberen Hellertal sind, denn diese befinden sich um die Zeit alle im Bett.

Siegen. Wie die Siegener Zeitung mitteilt, wurde in der Stadtverordnetenversammlung mit schwacher Mehrheit die Beteiligung an dem Neubau eines Kreis-Krankenhaus beschlossen.

Siegen. Laut Siegener Ztg. feierte am Mittwoch Kaufmann Karl Bübeck, Inhaber der Großhandelsfirma Joh. Ph. Schuß, den 85. Geburtstag, nicht im Ruhestand, sondern als einen Feiertag inmitten der Arbeit. Auch die Hellerth. Ztg. gratuliert herzlich. Der Gemischte Chor „Cäcilia“ in Siegen gab in der Bürgergesellschaft das erste Winterkonzert. Chorleiter ist Kapellmeister Hebe, welcher auch den Männer-Gesangs-Verein in Struthütte leitet. Das Konzert war sehr erfolgreich. Kapellmeister Hebe erhielt die staatliche Anerkennung für die Hauptfächer Theorie, Komposition und Dirigieren.

Dillkreis. Zwischen Ober- und Niederscheld, beim Hochsosen wurde das neue Hauptspannwerk der Helsen-Massauischen Ueberlandzentrale in Benutzung genommen. Die Antelle befinden sich in der Hauptsache im Besitz des Regbez. Wiesbaden und des preußischen Staates. Das Versorgungsgebiet mit Elektrizität umfaßt den Dillkreis und den Kreis Biedenkopf. Das Werk ist nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet. Der Bau umfaßt 12300 cbm unbauten Raum und wurde seit Oktober 1927 nach dem Plane des Berliner Architekten Issel errichtet.

Sturm und Ueberschwemmungen.

Die schlimmsten Verheerungen richtete der Sturm im Kanal zwischen England und dem Festlande an, ganz besonders an der Küste von Holland und Belgien. Die Zahl der havarierten und untergegangenen Schiffe ist groß, sie ist in ihrem ganzen Umfang noch nicht ermittelt. Bei Zandvoort strandete der deutsche Dampfer Heinrich Pödeus. Der italienische Dampfer Salento geriet 800 Meter von der Küste auf eine Sandbank und kein Rettungsboot konnte zu ihm gelangen. Drei Flugzeuge versuchten Taue vom Lande zu dem Schiff zu schleppen, aber die Taue fielen ins Meer. Der Dampfer verank infolge seiner Schwere und die 32 Mann Besatzung sind ertrunken.

Das deutsche Schulschiff Pommer mit 62 Jünglingen und der übrigen Besatzung an Bord verlor auf der Rückreise von den Azoreninseln 2 Maschinen und geriet in der Nähe der englischen Küste in schwere Seenot. Vier britische Dampfer eilten zur Unterstützung herbei, doch konnte kein Rettungsboot das Schiff erreichen. Die Rettung gelang trotzdem durch den deutschen Schleppdampfer Heros, welcher Del auf die Wogen goß und die gesamte Besatzung von 84 Köpfen an Bord nehmen konnte. Die Pommer trieb dann hilflos auf dem Meere umher, konnte aber später in einen Hafen geschleppt werden. Die Pommer gehört dem Oldenburgischen Schulschiffverein und bildete Offiziere für die Handelsmarine aus.

Die Rettungsboote in den holländischen Häfen waren fast ununterbrochen während den schweren Stürmen in Tätigkeit und verloren auch einige Leute. Holland und Belgien haben durch Dammbrüche und Ueberschwemmungen sehr gelitten. Zwischen Termonde in Belgien und der holländischen Grenze brachen an mehreren Stellen die Scheldedeiche und das Wasser überflutete weithin das Land. In Antwerpen überstieg die Flut die seither höchste Höhe von 7 Meter um 20 cm. Die Vorstädte stehen zum Teil unter Wasser. Antwerpen ist ohne Trinkwasser.

Im Hafen von Rotterdam stand die innere Stadt unter Wasser. Der Außenwall der Alten Maas bei Barendrecht wurde auf 100 Meter Länge durchbrochen. Viele Dämme im Land sind bedroht und es wird eine Katastrophe befürchtet wie im Jahre 1916.

Hochwasser an der deutschen Nordseeküste.

Ganz schlimm scheinen Sturm und Sturmfluten einzelnen Nord-seebädern mitgespielt zu haben. Westerland-Sylt hat sehr gelitten. Das wird nun auf den Hindenburgdamm zurückgeführt, der die Insel mit dem Festlande verbindet und die freie Bewegung des Meeres hemmt. Hamburg war am Montag von Hochwasser bedroht. Der von See nach Hamburg anrückende norwegische Dampfer Simla berichtete, unterwegs fünf Schiffswracks gesehen zu haben.

Aus der Amtsversammlung in Burbach.

In der gestern stattgefundenen Amtsversammlung stellte der Amtsverordnete Hofmann, Salzdorf und Grau, Zeppenfeld folgenden Dringlichkeitsantrag:

Dadurch, daß verschiedene Grabenverwaltungen dazu übergegangen sind ihre Betriebe in hiesiger Gegend stillzulegen und voraussichtlich noch weitere Stilllegungen besonders auch in der Metallindustrie erfolgen werden, sieht die Arbeiterchaft des Amtes Burbach mit wachsender Sorge der Zukunft entgegen. Sind doch die Folgen der vorigen Arbeitslosigkeit nicht vollständig verschwunden und jetzt drohen von neuem Not und Elend ihren Einzug halten zu wollen.

Dadurch, daß die Arbeiter im Ruhrgebiet keine staatliche Arbeitslosenunterstützung bekommen ist es nicht ausgeschlossen, daß diese Methode auch in hiesiger Gegend angewandt werden soll obwohl eine Aussperrung im Sinne wie im Ruhrgebiet nicht vorliegt.

Unterzeichnete stellen daher folgenden Antrag:

Amtsversammlung möge beschließen den Herrn Bürgermeister zu ersuchen:

- 1) bei den maßgebenden Stellen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß für die entlassenen Arbeiter die staatliche Arbeitslosenunterstützung in Anwendung kommt.
- 2) Sollte wieder Erwarten dieselbe durch Ablehnung durch die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung nicht in Frage kommen und dafür eine Fürsorgeunterstützung gewährt werden müssen so ist dieselbe nicht von kleintlichen Erwägungen abhängig zu machen beziehungsweise einzuschränken.
- 3) Die Entlassenen sind unverzüglich einer Krankenversicherung zuzuführen damit bei eintretenden Krankheitsfällen nicht noch mehr Elend über solche Familien hereinbricht.

gez. Hofmann, gez. Grau.

Im Verlauf der Aussprache über diesen Antrag gab der Bürgermeister einen Min. Erlaß bekannt der folgendes befragt:

Die Unterstütlungssätze belaufen sich für alle Arbeiter die in Betrieben beschäftigt waren die vom Reg.-Präsidenten als unmittelbar von der Aussperrung betroffen benannt sind und zwar einerlei bedürftig oder nicht.

Lebiger A. 8. — die Woche
mit eigenem Hausstand A. 12. — die Woche
Verheirateter A. 16. — die Woche
und für jedes weitere unterhaltungsbedürftige Glied A. 3.50.

Im übrigen gab der Bürgermeister die Zusicherung, daß alles auch besonders in der Krankenversicherung geheißen solle was nur möglich sei. Insbesondere soll dahin gewirkt werden, daß die Beiträge zur Krankenversicherung vom Staate übernommen werden da die Ausgeperrten dies von ihren Unterstütlungsbeträgen nicht noch zahlen können.



Wer sich und seine Kinder gesund, modern und zugleich preiswert kleiden will, kauft die bewährte Marke

Bleyle.

Empfehle: für Damen, Herren und Kinder

Knabenanzüge in leichter u. schwerer Ausführung

Kleider für Damen und Kinder

Mützen und Schals.

Man verlange Katalog!

Bernh. Höfer, Zeppenfeld.

Telefon 111.

Spiel und Sport.

Freier Grunder Spielverein Neunkirchen — Spielvereinigung Struthütten-Altenfeld Sportplatz in Struthütten Sonntag 18. 11. Neunkirchen 0, Struthütten-Altenfeld 4.

Am Sonntag den 2. 12. in Struthütten Freundschaftsspiel gegen Sportklub Burbach 3 Uhr. 1. Jugendm. gegen 1. Jugendm. Sportfreunde Siegen. In Struthütten 2 Uhr.

Anmerkung der Redaktion. Die Ankündigung von Spielen im redaktionellen Teile unserer Zeitung müssen wir für die Zukunft im Sinne des Deutschen Zeitungsverlegervereins ablehnen. Solche Ankündigungen gehören in den Angeigentheil. — Der Bericht über ein stattgefundenes Spiel ist um so feiner, je mehr er auch dem unterliegenden Gegner Gerechtigkeit autommen läßt. Das Spiel soll kein Kampf sein, der bittere Gefühle hinterläßt. Das Wort „fautes“ spielt nicht wie das Fußballspiel selbst aus England und bedeutet so viel wie rein, recht, gut, offen, schön. Das Spiel erfordert somit Selbsterziehung, der Spieler sowohl, wie der Spielereunde.

Die Unregelmäßigkeiten beim Verbands öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten.

In Berlin wurde der Direktor dieses Verbandes, Regierungs-rat a. D. Paul Damm verhaftet, weil er mit seiner Verwaltung anvertrautem Gelde große Spekulationen unternommen hat, an deren Aufklärung zur Zeit gearbeitet wird. Die jetzt im Gange befindliche Kontrolle und Revision scheint zu spät zu kommen. Die Westfälische Provinzial-Feuerlosgesellschaft teilt den Zeitungen der Provinz zur Aufklärung mit, daß nach den bisherigen Ermittlungen die von Damm eingeleiteten Geschäfte und Transaktionen teils so widersinnig und so sehr den Satzungsbestimmungen des Verbandes zuwiderlaufen, daß starke Zweifel an der geistigen Gesundheit auftauchen.

Was ist die größte Sehenswürdigkeit in Neunkirchen? Die Spielwaren-Ausstellung im Saale des Kaufhauses Wenzel.